

Rathausvorplatz: Kameras wurden aufgehängt

Am Rathaus wurden die Kameras aufgehängt, die künftig der Videoüberwachung zum Schutz der Besucherinnen und Besucher sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dienen werden. Insgesamt elf Kameras werden installiert, sieben am Rathausvorplatz und vier an den übrigen Seiten des Gebäudes. Rund um das Rathaus werden künftig Schilder auf den Videoschutz hinweisen. Der geplante Videoschutz ist Teil eines größeren und seit längerem geplanten Sicherheitskonzepts, dessen Ziel es ist, Vandalismus, Drogenkriminalität und tätlichen Angriffen im direkten Umfeld des Rathauses entgegenzuwirken. Formell möglich wurde die Installation nun durch den Beschluss des Bauausschusses am 27. Januar, den Rathausvorplatz als öffentliche Fläche einzuziehen und somit als städtisches Privatgrundstück einzustufen. |ps

Stadtteilbüro bietet kostenlose Nähhilfe an

Am Mittwoch, 11. Februar, bietet das Stadtteilbüro Grübentälchen von 10 bis 12 Uhr wieder die Möglichkeit, kleinere Änderungen an Kleidungsstücken wie das Kürzen von Hosen oder Röcken, das Einsetzen von Reißverschlüssen oder andere kleinere Näharbeiten unter kundiger Anleitung selbst oder von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin vornehmen zu lassen. Wer Interesse hat, kann gerne vorbeikommen. |ps

Weitere Informationen

Tel. 0631 68031690

Kimmel: „Wegsehen oder Vergessen gibt es nicht als brauchbare Lösung“

Stadt erinnert auf dem Synagogenplatz an die Opfer des Nationalsozialismus

81 Jahre nach der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz durch die Rote Armee haben sich am 27. Januar zahlreiche Menschen, darunter viele Schülerinnen und Schüler Kaiserslauterer Schulen, auf dem Synagogenplatz versammelt, um der Millionen Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken.

Oberbürgermeisterin Beate Kimmel erinnerte in ihrer Rede an die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger, an Sinti und Roma, politisch Verfolgte, Menschen mit Behinderungen sowie an alle, die aufgrund ihrer Herkunft, ihrer Überzeugungen oder ihrer sexuellen Orientierung entrechtet und ermordet wurden. „Sie wurden Opfer eines Systems, das auf Hass, Gewalt und der Abwertung anderer beruhte“, so Kimmel.

Zugleich betonte die Oberbürgermeisterin die Bedeutung des Erinnerns für Gegenwart und die Zukunft: „Wegsehen oder Vergessen gibt es nicht als brauchbare Lösung.“ Gedenken sei eine bewusste Verantwortung für heute.

„Wir wollen nicht in Schuldzuweisungen rückwärtsgewandt bleiben. Aber uns eint sicher der Wunsch zu verstehen und zu erkennen, wie wir so schreckliches Unrecht auf immer vermeiden können,“ führte sie weiter aus.

Eindringlich sprach die Oberbürgermeisterin auch über aktuellen Antisemitismus, „dass auch heute noch Terrorakte gegen jüdisches Leben verübt werden, deren Traumata weltweit auf die jüdische Glaubensge-



FOTO: PS

meinschaft wirken.“ Mit Blick auf das gesellschaftliche Klima hob Kimmel die Bedeutung des Dialogs hervor, „auch – und vielleicht gerade dann –, wenn Meinungen weit auseinanderliegen.“ Dabei gelte: „Demokratie lebt vom Austausch. Sie lebt davon, dass wir einander ernst nehmen, Fragen zulassen und unterschiedliche Perspektiven aushalten.“

Dieses Prinzip fand bei der Gedenk-

feier auch ganz konkret Ausdruck: Mehrere Kaiserslauterer Schulklassen gestalteten die Veranstaltung aktiv mit. „Mit Eurer Auseinandersetzung tragt Ihr dazu bei, dass Geschichte nicht fern und abstrakt bleibt“, sagte die Oberbürgermeisterin. Jeder und jede könne einen Beitrag leisten, um die Werte von Frieden, Toleranz und Menschenwürde auch künftig zu erhalten. „Denn De-

mokratie ist nicht selbstverständlich. Demokratie muss gelebt, verteidigt und gepflegt werden.“ Zugleich hob sie die internationale Dimension des Gedenkens hervor: Die Anwesenheit einer Schülergruppe aus der französischen Partnerstadt Saint-Quentin sei „ein starkes Zeichen für gelebte Völkerverständigung“.

Zum Abschluss erinnerte Beate Kimmel an die im vergangenen Jahr verstorbene Holocaust-Überlebende Margot Friedländer und ihr Vermächtnis „Seid Menschen!“. „Lassen Sie uns dieser Bitte bereitwillig folgen.“

Die Gedenkfeier wurde von einem vielfältigen Programm getragen. In persönlichen Beiträgen setzten sich Schülerinnen und Schüler der 11. und 12. Jahrgangsstufe des Burggymnasiums, der 12. Klasse des Hohenstaufen-Gymnasiums, der 10. Klasse der Lina-Pfaff-Realschule+ sowie der 12. Klasse des Albert-Schweitzer-Gymnasiums mit dem Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus auseinander. Weitere Grußworte sprachen Eva Lahl-Gießler für die Jüdische Kultusgemeinde der Rheinpfalz sowie Benedict von Bremen vom Institut für Pfälzische Geschichte und Volkskunde. Ein Grußwort mit Gebet sprach Pfarrer Andreas Keller von der katholischen Kirchengemeinde Heiliger Martin. Den Abschluss bildete ein Gebet in hebräischer Sprache, das Michael Kats von der Jüdischen Kultusgemeinde der Rheinpfalz sprach. Den Musikalischen Rahmen bildete das Saxophontrio der Emmerich-Smola-Musikschule Kaiserslautern. |ps

Pächter für Gaststätte im Siegelbacher Zoo gesucht

Für die Gaststätte im Siegelbacher Zoo (Zum Tierpark 10, 67661 Kaiserslautern-Siegelbach) wird zum 1. Mai ein Pächter mit Fachkenntnissen gesucht. Aussagekräftige Bewerbungsunterlagen können bis spätestens 28. Februar bei der Stadtverwaltung, Referat Gebäudewirtschaft, Willy-Brandt-Platz 1, 67653 Kaiserslautern, eingereicht werden. Nähere Auskünfte erteilt Anika Zangerle. |ps

Weitere Informationen

Telefon: 0631 3652614

E-Mail: anika.zangerle@kaiserslautern.de

Seniorenbeirat lädt ein zum Gesprächscafé

Der Seniorenbeirat lädt am Mittwoch, 18. Februar, von 14.30 bis 16.30 Uhr ins Café Krummel in der Mühlenstraße ein. Bernd Hofmann, Kreisverbandsvorsitzender des Sozialverbands VdK Rheinland-Pfalz e.V., wird über die vielfältige Arbeit im Sozialverband VdK berichten.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. |ps

Jörg Walter weiterhin Schiedsman

Jörg Walter wurde in der Sitzung des Stadtrats am 2. Februar erneut für weitere fünf Jahre zum Schiedsman der Stadt gewählt. Zu seinem Stellvertreter wählte der Stadtrat Peter-Andreas Becker. Er wird der Nachfolger von Klaus Müller.

Das Schiedsamt ist eine Einrichtung zur außergerichtlichen Streit-schlichtung auf der Grundlage der rheinland-pfälzischen Schiedsamtordnung. Die Schiedspersonen sind Landesehrenbeamte, die vom Stadtrat gewählt und vom Direktor des Amtsgerichtes ernannt werden, der auch Dienstvorsetzter der Schiedspersonen ist. Gerade bei zivilen Rechtsstreitigkeiten wie dem Nachbarschaftsrecht ist die Einrichtung des Schiedsamtes die erste Anlaufstelle. |ps

Weitere Informationen

<https://www.kaiserslautern.de/serviceportal/dl/031984/index.html.de>

KIPKI: Förderprojekt für Sportvereine abgeschlossen

Energetische Maßnahmen zur CO₂-Einsparung erfolgreich umgesetzt



Das Teilprojekt „Fördertopf Sportvereine für energetische Maßnahmen“

des Kommunalen Investitionsprogramms Klimaschutz und Innovation (KIPKI) ist abgeschlossen. Bei insgesamt fünf Sportvereinen wurde auf LED-Technik umgerüstet – vier Flutlichtanlagen und die Innenbeleuchtung zweier Vereinsheime. Für die umgesetzten Maßnahmen wurden Landesfördermittel in Höhe von rund 230.000 Euro in Anspruch genommen. Das Teilprojekt wurde vom Referat

Jugend und Sport der Stadt Kaiserslautern fachlich betreut. Das gesamte KIPKI sowie die Abwicklung der Förderung betreut das Klimaschutz- und Klimaanpassungsmanagement des Referats Umweltschutz.

Mit der Förderung wurde beim SV 1912 Morlautern e.V. die Flutlichtanlage des Kunstrasenplatzes modernisiert, beim FC Erlentbach e.V. 1931 wurde das Flutlicht für den Rasen-

platz sowie für den Trainingsplatz auf LED-Technik umgestellt und auch beim SV Wiesenthalerhof wurde die Flutlichtanlage auf LED-Technik umgerüstet. Beim DLRG OG Kaiserslautern wurde die Innenbeleuchtung gegen LED-Leuchten ausgetauscht und beim 1. FFC Kaiserslautern e.V. wurden sowohl die Flutlichtanlagen auf LED-Technik umgerüstet als auch in allen Räumlichkeiten auf LED-Licht

umgestellt. Durch LED-Leuchten können etwa 50 bis 60 Prozent des vorherigen Stromverbrauchs eingespart werden. Insgesamt werden durch die genannten energetischen Maßnahmen jährlich mehr als 8.400 Kilogramm CO₂ eingespart.

Mit dem KIPKI fördert das Land Rheinland-Pfalz Maßnahmen in den Bereichen Klimaschutz und Klimaanpassung. |ps

Weiterhin stabile Wirtschaftslage in Stadt und Region

OB und Landrat blicken auf Wirtschaftsjahr 2025 zurück

„Wir sind in einer extrem stabilen Phase.“ Diese frohe Botschaft zur Wirtschaftslage in Stadt und Landkreis konnten am letzten Donnerstag Oberbürgermeisterin Beate Kimmel, Landrat Ralf Leßmeister und Geschäftsführer Philip Pongratz bei der Jahres-Pressekonferenz der Wirtschaftsförderung Stadt und Landkreis Kaiserslautern (WFK) verkünden.

Die Faktoren, die diese angesichts der bundesweiten Lage entspannte Situation begünstigen, sind bekannt: Der frühzeitige Beginn der Transformation des alten Industrie- und Militärstandorts hin zu dem starken Wissenschaftsstandort mit vielen Start-ups und einem soliden Branchenmix, wie ihn Kaiserslautern heute darstellt. Wie attraktiv der Standort nach wie vor sei, könne man an der ungebrochen hohen Nachfrage nach Fachkräften und nach Flächen ablesen, erläuterte WFK-Geschäftsführer Pongratz.

Eine immense Nachfrage nach Flächen verzeichne man derzeit insbesondere für das neue städtische Gewerbegebiet Nordost – wo man Ende des Jahres in die Vermarktung gehen

wird –, aber ebenso für den Wirtschaftsraum Kaiserslautern im Allgemeinen. Es handele sich dabei um teils sehr konkrete Anfragen von internationalen Investoren auch aus dem erweiterten Logistikbereich für Anwesenheiten mit teils bis zu 600 neuen Arbeitsplätzen.

Dass man solche Anfragen derzeit nahezu immer ablehnen muss, da es keine geeigneten Flächen gibt, ist ein Manko, das die Verantwortlichen gerne schnellstmöglich beheben wollen. Neben dem lange geplanten Vorhaben eines gemeinsamen Zweckverbands von Stadt und Landkreis gibt es nun Überlegungen, die gesamte Westpfalz zu einem solchen Verband zusammenzuschließen. Man stehe dafür bereits über die Zukunftsregion Westpfalz „in den Startblöcken“.

„Wir arbeiten Schritt für Schritt daran, den Wirtschaftsraum weiterzuentwickeln“, so Oberbürgermeisterin Beate Kimmel. Der Schwerpunkt liege neben der Flächenentwicklung dabei aktuell vor allem darauf, gemeinsam mit der WFK die bereits ansässigen Unternehmen zu betreuen und gut durch die schwierigen Zeiten zu be-



Führten die Pressevertreter durch die Jahreswirtschaftsbilanz: WFK-Geschäftsführer Philip Pongratz, OB Beate Kimmel, Landrat Ralf Leßmeister und WFK-Prokurist Tim Littig.

FOTO: PS

gleiten. Wie es den Unternehmen geht, davon machte sich Kimmel auch 2025 wieder regelmäßig selbst ein Bild im Rahmen ihrer zahlreichen Unternehmensbesuche. Großes Potenzial sieht das Stadtoberhaupt in Menschen mit internationalem Hinter-

grund, die bereits da seien, ihre zum Teil beeindruckenden Qualifikationen jedoch nicht in den hiesigen Arbeitsmarkt einbringen können. „Wir müssen besser darin werden, die Menschen und den Fachkräftebedarf der Unternehmen zusammenzubringen.“

Batteriezellwerk und Turbofläche

Im Rahmen der Pressekonferenz beantwortete OB Kimmel auch Fragen nach dem aktuellen Stand zum geplanten ACC-Batteriezellwerk sowie zur vom Land deklarierten „Turbofläche“ auf dem DB-Cargo-Areal zwischen Vogelweh und Einsiedlerhof. In Sachen ACC habe sie seitens des Unternehmens sehr positive Signale zur Entwicklung der Schwesterfabrik in Frankreich vernommen – was im vergangenen Jahr als Voraussetzung weiterer Investitionen auf dem Gebiet der Batteriezellfertigung festgesetzt worden war. Sie halte Kaiserslautern gerade auch über die renommierte Forschungs- und Entwicklungslandschaft für den prädestinierten Standort. Es gebe dafür, wie Philip Pongratz bestärkte, aufgrund Lage und Umfeld in Deutschland keinen besseren Platz. Zur „Turbofläche“ verwies Kimmel darauf, dass hier die Ansprechpartnerin die Bahn als Eigentümerin der Fläche sei. Es sei jedoch positiv zu vermerken, dass die Initiative des Landes dazu geführt habe, dass Bahn und Stadt bereits wieder in Kontakt seien. |ps

Sprechstunde der Agentur für Arbeit

Das Stadtteilbüro Grübentälchen in der Friedenstraße 118 lädt am Mittwoch, 18. Februar, von 16 bis 18 Uhr wieder ein zur Sprechstunde der Bundesagentur für Arbeit. Angeboten werden Informationen rund um die Themen Beruflich wieder einsteigen, Beruflich aufsteigen, Kenntnisse erweitern, Qualifikation nachholen, Beruf wechseln und Förderung von Weiterbildung. Es ist keine Anmeldung erforderlich. |ps

Weitere Informationen

Tel. 0631 68031690

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Viktoria Schneider, Sandra Janik-Sawetzi, Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in dieser eigenen Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de
Druck: DSW Druck- und Versanddienstleistung Südwest GmbH & Co. KG, 67071 Ludwigshafen, E-Mail: info@oggesheimer-druckzentrum.de
Verteilung: PVG Ludwigshafen, E-Mail: zustellk@pvg.de
oder Tel. 0621 572 499-68
Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich freitags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus abgeholt werden.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung

Planfeststellungsverfahren für den Bau des Bachbahnradweges zwischen Weilerbach und Otterbach in den Gemarkungen Weilerbach, Rodenbach, Siegelbach, Erlenbach und Otterbach

Der Planfeststellungsbeschluss des Landesbetriebes Mobilität Rheinland-Pfalz (Planfeststellungsbehörde) vom 14.01.2026, Az. 02.5 – 1926 – PF/38, der das o. a. Bauvorhaben betrifft, liegt mit einer Ausfertigung des festgestellten Planes (einschließlich Rechtsbehelfsbelehrung) in der Zeit vom 23.02.2026 bis einschließlich 09.03.2026 bei der

• Verbandsgemeindeverwaltung Weilerbach, Rummelstraße 15 in 67685 Weilerbach, Zimmer – Nr. 101 (Bürgerbüro), während der Dienststunden von montags von 08:00 Uhr – 18:00 Uhr, dienstags und donnerstags von 08:00 Uhr – 16:00 Uhr sowie mittwochs und freitags von 07:00 Uhr – 12:00 Uhr

• Verbandsgemeindeverwaltung Otterbach-Otterberg, Konrad-Adenauer-Straße 19 in 67731 Otterbach, Zimmer – Nr. 19 (Otterbach), während der Dienststunden von montags bis freitags von 08:00 Uhr – 12:00 Uhr, montags und dienstags von 14:00 Uhr – 16:00 Uhr sowie donnerstags von 14:00 Uhr – 18:00 Uhr und bei der

• Stadtverwaltung Kaiserslautern, Willy-Brandt-Platz 1 in 67657 Kaiserslautern, Zimmer – Nr. 1301/1314, während der Dienststunden von montags bis donnerstags von 8:00 – 12:30 Uhr und 13:30 – 16:00 Uhr sowie freitags von 8:00 – 13:00 Uhr

zu jedermanns Einsicht aus.

Der Inhalt dieser Bekanntmachung sowie der Planfeststellungsbeschluss mit Planunterlagen sind ab dem 23.02.2026 bis einschließlich 09.03.2026 auch auf der Internetseite bm.rlp.de des Landesbetriebes Mobilität Rheinland-Pfalz (Planfeststellungsbehörde) in der Rubrik „Themen\Baurecht\Straßenrechtliche Planfeststellung“ sowie im UVP-Portal des Landes Rheinland-Pfalz (www.uvp-verbund.de/rlp) zugänglich gemacht. Maßgeblich ist allerdings der Inhalt der zur Einsicht ausgelegten Unterlagen.

Der Planfeststellungsbeschluss wurde den Beteiligten, über deren Einwendungen entschieden worden ist, zugestellt. Mit dem Ende der vorgenannten Veröffentlichungs- und Auslegungsfrist gilt der Beschluss den übrigen Betroffenen gegenüber als zugestellt (§ 74 Abs. 4 Satz 4 Verwaltungsverfahrensgesetz).

Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz
In Vertretung
gez.
Dr. Markus Rieder
(Leiter der Planfeststellungsbehörde)

Bekanntmachung

Rechtsverordnung

nach § 10 des Ladenöffnungsgesetzes Rheinland-Pfalz (LadöffnG) vom 21.11.2006, GVBl. 2006, Seite 351

über das Offenhalten von Verkaufsstellen in der Stadt Kaiserslautern an den Sonntagen 22.03.2026, 31.05.2026, 18.10.2026 und 29.11.2026 in der Zeit von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Aufgrund des § 10 des Ladenöffnungsgesetzes Rheinland-Pfalz vom 21. Nov. 2006 (GVBl. S. 351) in der derzeit geltenden Fassung wird für die Stadt Kaiserslautern folgende Rechtsverordnung erlassen:

§ 1

Die Verkaufsstellen in der Stadt Kaiserslautern, mit Ausnahme der Verkaufsstellen in den Ortsbezirken Dansenberg, Einsiedlerhof, Erlenbach, Erlenbach, Erzhütten/Wiesenthalerhof, Hohenecken, Morlautern, Mölschbach, Siegelbach, dürfen im Jahr 2026 an folgenden Tagen aufgrund folgender Anlässe jeweils in der Zeit von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet sein:

- Sonntag, 22.03.2026: „Lautern blüht auf“
- Sonntag, 31.05.2026: „Lauterer Maikerwe“
- Sonntag, 18.10.2026: „Lauterer Oktoberkerwe“
- Sonntag, 29.11.2026: „Weihnachtsmarkt“

§ 2

(1) Die Vorschriften des § 13 LadöffnG und des Arbeitszeitgesetzes vom 06. Juni 1994 (BGBl. I, Seite 1170, 1171) in der zurzeit geltenden Fassung sind zu beachten.

(2) Jugendliche dürfen nicht beschäftigt werden. Für werdende und stillende Mütter sind die Vorgaben des § 6 Mutterschutzgesetz zu beachten.

§ 3

Die Inhaberin oder der Inhaber einer Verkaufsstelle ist verpflichtet, ein Verzeichnis mit Namen, Tag, Beschäftigungsart und Beschäftigungsdauer der an dem verkaufsoffenen Sonntag beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und über die zum Ausgleich für die Beschäftigten an diesem Tag gewährte Freistellung zu führen.

§ 4

Zu widerhandlungen gegen die §§ 1, 2 Abs. 1, 1. Alt. dieser Verordnung können als Ordnungswidrigkeit nach § 15 des LadöffnG geahndet werden.

Zu widerhandlungen gegen das Beschäftigungsverbot von Jugendlichen können als Ordnungswidrigkeit nach § 58 Abs. 1 Nr. 14 des Jugendarbeitsschutzgesetzes vom 12.04.1976 (BGBl. I, S. 965) in der derzeit geltenden Fassung geahndet werden.

Die Beschäftigung werdender und stillender Mütter entgegen den Vorgaben des § 6 Mutterschutzgesetz kann nach § 32 Abs. 1 Nr. 1 des Mutterschutzgesetzes vom 23. Mai 2017 (BGBl. I S. 1228) in der derzeit gültigen Fassung als Ordnungswidrigkeit verfolgt werden.

Zu widerhandlungen gegen das Arbeitszeitgesetz können als Ordnungswidrigkeit nach § 22 Abs. 1 des Arbeitszeitgesetzes vom 06. Juni 1994 (BGBl. I, Seite 1170, 1171) in der derzeit geltenden Fassung geahndet werden.

§ 5

Die Rechtsverordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Kaiserslautern, den 21.01.2026

Stadtverwaltung Kaiserslautern
gez.
Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Bekanntmachung

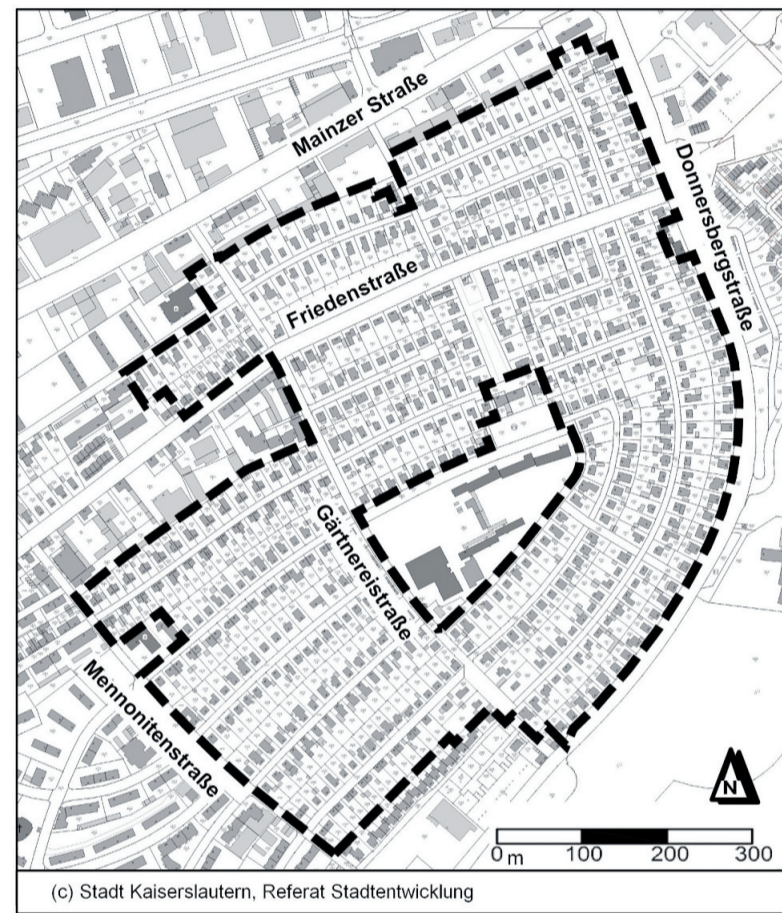
Der Bauausschuss der Stadt Kaiserslautern hat in seiner Sitzung am 27.01.2026 für die nachfolgende Gestaltungssatzung (Örtliche Bauvorschriften) die Durchführung einer Öffentlichkeitsbeteiligung beschlossen:

Gestaltungssatzung „Grüentälchen“ (Örtliche Bauvorschriften)

Planziel:

Schutz von Bauten, Straßen und Plätzen, die von kultureller, historischer und städtebaulicher Bedeutung für die Stadt Kaiserslautern sind

Begrenzung des Plangebiets:



Der Entwurf der Gestaltungssatzung mit der Planzeichnung, den Vorschriften und der Begründung sowie eine Synopse zur Darstellung der Änderungen gegenüber der ersten Entwurfsfassung kann in der Zeit vom

09.02.2026 bis zum 13.03.2026

im Internet unter www.kaiserslautern.de/biv oder über den folgenden QR-Code eingesehen werden.

Ergänzend liegen die Unterlagen während der Dienststunden der Stadtverwaltung Kaiserslautern (montags - donnerstags von 8:00 – 12:30 Uhr und 13:30 – 16:00 Uhr, freitags von 8:00 – 13:00 Uhr) im Rathaus, Willy-Brandt-Platz 1, 67653 Kaiserslautern, beim Referat Stadtentwicklung im 13. Obergeschoss, Zimmer 1313, öffentlich aus.

Es wird darauf hingewiesen, dass Stellungnahmen zur Gestaltungssatzung während der Auslegungsfrist schriftlich an die E-Mail-Adresse: stadtplanung@kaiserslautern.de abgegeben werden können. Es besteht zudem die Möglichkeit, Stellungnahmen zur zuvor genannten Planung schriftlich oder mündlich zur Niederschrift abzugeben. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Kaiserslautern, Referat Stadtentwicklung, Willy-Brandt-Platz 1, 67653 Kaiserslautern) eingereicht werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über die Gestaltungssatzung unberücksichtigt bleiben.

Darüber hinaus informieren wir Sie hiermit über die Verarbeitung Ihrer Daten, die Sie mit Ihrer Stellungnahme während der Öffentlichkeitsbeteiligung abgeben. Mit der Abgabe Ihrer Stellungnahme stimmen Sie der Verarbeitung Ihrer Daten zu. Wir verarbeiten Ihre Daten nach Artikel 6 Absatz 1 Satz 1 Nr. e) Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) zur Wahrnehmung einer Aufgabe, die im öffentlichen Interesse liegt und im Rahmen der gemeindlichen Planungshoheit, die der Stadt Kaiserslautern übertragen wurde. Wir benötigen Ihre personenbezogenen Daten, um unsere Aufgaben erfüllen zu können. Sofern wir die für unsere Aufgabenerfüllung erforderlichen Daten nicht erhalten, besteht die Möglichkeit, dass wir Ihr Anliegen nicht bearbeiten können. Weitere Informationen können Sie auf der Internetseite der Stadt Kaiserslautern nachlesen unter www.kaiserslautern.de/datenschutz-bauleitplanverfahren.

Kaiserslautern, den 02.02.2026
Stadtverwaltung

gez. Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Bekanntmachung

Am **Mittwoch, 11.02.2026, 16:00 Uhr** findet im **großen Ratssaal (1. OG)** des Rathauses, **Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern** eine öffentliche Sitzung des **Sportausschusses** statt.

Tagesordnung:

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Verteilung der allgemeinen Sportförderungsmittel
3. Antrag des FC Erlenbach e.V. auf einen Investitionszuschuss
4. Einführung eines städtischen Sportpreises der Stadt Kaiserslautern
5. Mitteilungen
6. Anfragen

gez. Anja Pfeiffer
Beigeordnete

Ortsbezirk Erzhütten/Wiesenthalerhof

Bekanntmachung

über die Feststellung und Einberufung einer Ersatzperson für den Ortsbeirat des Ortsbezirks Erzhütten/Wiesenthalerhof

Nach der Wahl des Ortsbeirats am 09. Juni 2024 war Frau Monika Engel über den Wahlvorschlag 4 – FREIE WÄHLER – FW – in den Ortsbeirat des Ortsbezirks Erzhütten/Wiesenthalerhof gewählt. Frau Engel hat ihr Ortsbeiratsmandat niedergelegt.

Nach dem Stimmenergebnis rückt gemäß § 45 des Kommunalwahlgesetzes (KWG) in Verbindung mit § 66 der Kommunalwahlordnung (KWO) Herr Hans Engel nach.

Kaiserslautern, 02.02.2026

gez.
Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Stellenausschreibung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat **Finanzen, Abteilung Steuern**, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine **Sachbearbeiterin bzw. einen Sachbearbeiter (m/w/d)**

in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet.
Die Bezahlung richtet sich im Beschäftigtenbereich nach der Entgeltgruppe 9b TVöD und im Beamtenbereich nach der Besoldungsgruppe A 10 LBesG.

Weitere Informationen zu dieser Stelle mit der Ausschreibungskennziffer 007.26.20.139 finden Sie im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Stellenausschreibung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat **Schulen** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine **Koordinatorin bzw. einen Koordinator (m/w/d) für das Startchancen-Programm**

in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt zunächst gemäß § 14 Abs. 2 TzBfG auf die Dauer von einem Jahr. Nach Schaffung der stellenplanmäßigen Voraussetzungen kann eine Entfristung in Aussicht gestellt werden.

Die Bezahlung richtet sich nach Entgeltgruppe S 15 TVöD.

Weitere Informationen zu dieser Stelle mit der Ausschreibungskennziffer 178.25.40.000 finden Sie im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Stellenausschreibung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat **Kultur, Emmerich-Smola-Musikschule und Musikakademie**, zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

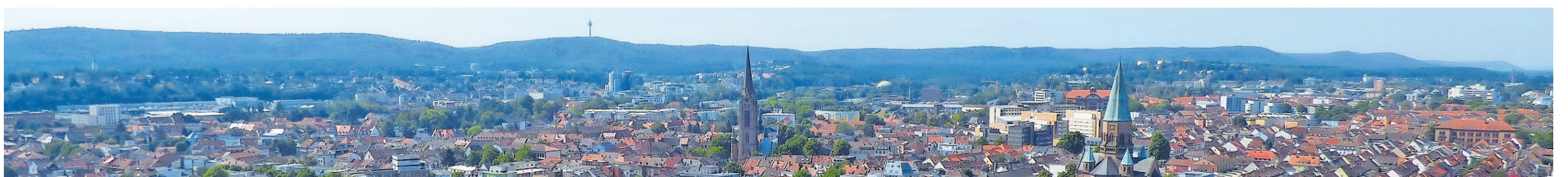
Lehrkraft für Querflöte (m/w/d) in Teilzeit (7 Wochenstunden).

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 9a bzw. 9b TVöD. Die Eingruppierung erfolgt entsprechend Ihrer Qualifikation.
Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet.

Weitere Informationen zu dieser Stelle mit der Ausschreibungskennziffer 162.25.41.000_1 finden Sie im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

gez.

Manfred Schulz
Bürgermeister



NICHTAMTLICHER TEIL

FRAKTIONSBEITRÄGE

Sinnvolle Verteilung des Sondervermögens

Großprojekte wie Digitalisierung priorisieren

Fraktion im Stadtrat

FW

Das Sondervermögen bietet die seltene Gelegenheit, bestehende Defizite gezielt anzugehen. Damit diese Chance nicht ungenutzt bleibt, ist ein sachlicher und vorausschauender Umgang mit den Mitteln erforderlich. Entscheidend ist weniger die schiere Anzahl der geförderten Projekte als vielmehr deren strategische Auswahl. Gerade Maßnahmen, die aufgrund knapper Ressourcen immer wieder zurückgestellt werden, sollten in den Mittelpunkt rücken.

Wichtig ist, dass sich die Verwaltung frühzeitig und strukturiert mit einer Priorisierung möglicher Projekte auseinandersetzt. Nur wenn klar ist, welche Vorhaben zeitlich umsetz-

bar und finanziell tragfähig sind, kann das Sondervermögen effizient eingesetzt werden. Eine solche Vorbereitung verhindert, dass Mittel kurzfristig verteilt werden ohne nachhaltige Wirkung zu entfalten oder sich in kleinteiligen Einzelmaßnahmen verlieren.

Ziel muss es sein, Investitionen zu wählen, die möglichst vielen Bürgern zugutekommen und einen langfristigen Nutzen für die kommunale Infrastruktur haben. Ein Beispiel hierfür ist die Digitalisierung, wobei hier eine große Rolle auch die z. T. unzureichende Hardware wie z. B. die großen Lücken der Glasfaserversorgung spielen. Auch die Feuerwachen Ost und West sind aus unserer Sicht zu priorisieren, da für die Daseinsvorsorge und Einhaltung der Vorschriften essenziell, zählen jedoch klar zu den Pflichtaufgaben. Hierzu gehört

auch der dringliche Neubau der Rettungswache Ost des DRK, auch für Zwecke des Katastrophenschutzes, genauso die Investitionsstaus an den Schulen und vieles andere.

Ein frühzeitiger Priorisierungsprozess schafft Transparenz, Planungssicherheit und Akzeptanz. Er stärkt zudem die Handlungsfähigkeit der Kommune und stellt sicher, dass das Sondervermögen nicht als kurzfristiges Finanzpolster, sondern als Instrument für nachhaltige kommunale Entwicklung genutzt wird. „Wir bauen und vertrauen hier auf den Erstaufschlag der Verwaltung und beteiligen uns gerne an der Priorisierung“, so Fraktionsvorsitzender Manfred Reeb. „Schön wäre auch, die nötige Beckengeneralsanierung der Waschmühle in diesem Rahmen angehen zu können, für die sonst kaum eine Chance der Finanzierung besteht“.

WEITERE MELDUNGEN

Planfeststellungsbeschluss Pendleradroute Bachbahn ist erlassen

Öffentliche Auslegung bis zum 9. März

Bei der Pendleradroute Bachbahn geht es einen weiteren wichtigen formalen Schritt voran. Die Planfeststellungsbehörde, der Landesbetrieb Mobilität in Koblenz, hat den Planfeststellungsbeschluss erlassen, der nach Erlangen der Rechtskraft das Baurecht für den Radweg zwischen Otterbach und Weilerbach schafft.

Der Beschluss wird nun in den beteiligten Kommunen, der Stadt Kaiserslautern und den Verbandsge-

meinden Weilerbach und Otterbach-Otterberg, vom 23. Februar bis zum 9. März öffentlich ausgelegt. Die Frist zum Einlegen von Rechtsmitteln endet am 9. April. Sofern niemand gegen den Beschluss klagt, besteht ab diesem Termin Baurecht.

Der Radweg wird von vielen Bürgerinnen und Bürgern sowohl in Kaiserslautern als auch im Landkreis gewünscht und erwartet. Mittlerweile haben Bürgerinnen und Bürger dazu

eine Petition gestartet, die den Bau des Radwegs fordert. Seitens der beteiligten Kommunen stößt dieser Wunsch auf offene Ohren. Wenn der Planfeststellungsbeschluss 2026 rechtskräftig wird und damit Baurecht besteht, wird die Umsetzung mit dem Freischnitt der Trasse und dem Rückbau der Gleise voraussichtlich zum Jahresende beginnen. Der eigentliche Bau des Weges wird dann überwiegend 2027 erfolgen. |ps

„Klecksgefahr“ begeistert kleine Künstlerinnen und Künstler

Lebenshilfe Westpfalz e.V. und Stadt luden zu Kreativwerkstätten ein

„Kann ich auch so ein Bild malen?“ „Ich möchte aber noch zu den Sachen vom Pfalztheater und ein Foto machen!“ „Mama, ich möchte zu den Steinen!“ So schwirrte es lebhaft durch die Halle der Gartenschau, in der an den beiden Sonntagen 18. und 25. Januar jeweils von 12 bis 16 Uhr unter dem Titel „Klecksgefahr“ Kreativwerkstätten für Kinder im Grundschulalter angeboten wurden. Das Pfalztheater, die Jugendkunstschule der Volkshochschule Kaiserslautern,

das Museum Pfalzgalerie, die Pfalz und die Stadtbibliothek sowie freie Künstlerinnen und Künstler boten jeweils Stationen an, an denen kleine Künstlerinnen und Künstler nach Herzenslust kreativ werden konnten. An einer Station behauten sie Steine oder ließen sich am Stand des Pfalztheaters von ihren Eltern ablichten – versehen mit extravaganten Kostümteilen aus dem Fundus des Theaters. Kunstwerke und Glücksbringer aus Ton entstanden, Büchlein oder Lese-



FOTO: ALDO MISERENDINO

zeichen wurden gebastelt, Malerinnen und Maler konnten sich ausprobieren. Wer es etwas ruhiger mochte, konnte sich beim Stand der Pfalzbibliothek in ein Spiel vertiefen. Es bildeten sich lange Schlangen an der Station, an der es Figuren aus Gips zu gestalten gab. Doch die Kinder warteten geduldig, bis ein Platz frei wurde und sie loslegen konnten.

Insgesamt waren über 600 Kinder mit und ohne Beeinträchtigung zu „Klecksgefahr“ gekommen, dessen Veranstalter die Lebenshilfe Westpfalz e.V. war. Organisiert wurden die Kreativwerkstätten vom Bildungsbüro der Stadt Kaiserslautern. Die Resonanz war durchweg positiv: „Das war schön“ und „seid ihr nächste Woche wieder da?“, so eine kleine Besucherin, „ich muss mir nämlich noch einen Glücksbringer basteln“. |ps



FOTO: ALDO MISERENDINO

Abschlussbericht zum Fußverkehrs-Check vorgestellt

Erste Maßnahmen befinden sich bereits in der Umsetzung

Der Bauausschuss hat in seiner Sitzung am Dienstag, 27. Januar, beschlossen, die im Abschlussbericht des Fußverkehrs-Checks vorgestellten Maßnahmenvorschläge zu priorisieren und im Rahmen der verfügbaren finanziellen Mittel, wenn möglich auch mit Fördermitteln, umzusetzen. Zwischen Mai und September 2025 hatten zwei Workshops und zwei Begehungen mit reger Bürgerbeteiligung im Gebiet des Bännjerrücks stattgefunden, um mögliche Verbesserungen für den Fußverkehr zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zu priorisieren. Der Abschlussbericht fasst die Ergebnisse dieses Prozesses zusammen.

Für die Stadt Kaiserslautern hat der Fußverkehr eine hohe Bedeutung, hierfür wurden bisher jedoch vor allem Einzelmaßnahmen im Zuge von Straßenbaumaßnahmen umgesetzt und weniger aufgrund eigenständiger konzeptioneller Grundlagen. Im Mobilitätsplan Klima+ 2030 ist das Leitbild formuliert, Mobilität für alle zu ermöglichen und zu fördern, stadt- und umweltverträglich zu gestalten sowie die Lebensqualität zu erhöhen. Der Fußverkehr bildet die Basismobilität, da neben speziellen Fußwegen auch Wege zu Haltestellen oder zu Parkplätzen außerhalb des eigenen Grundstücks in der Regel zu Fuß zurückgelegt wer-

den. Ende 2024 hat das Land Rheinland-Pfalz einen Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem sich Kommunen um einen sogenannten Fußverkehrs-Check bewerben konnten. Dabei wird ein abgegrenztes Quartier gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern hinsichtlich der Situation für Fußgängerinnen und Fußgänger betrachtet, begangen und bewertet. Unter Federführung des Referats Stadtentwicklung hatte die Stadt Kaiserslautern hierfür die Bewerbung ausgearbeitet und wurde im März 2025 neben neun anderen Städten ausgewählt, einen durch das Land finanzierten Fußverkehrs-Check durchzuführen.

Der Fußverkehrs-Check umfasste einen Auftakt-Workshop, zwei Begehungen sowie einen Abschluss-Workshop. Vorbereitet und durchgeführt wurden die Veranstaltungen vom Referat Stadtentwicklung sowie vom unterstützenden Planungsbüro Planersocietät. Die beiden Begehungen, die über den Bännjerrück und das daran angrenzende Gebiet bis hin zur Goetheschule führten, behandelten die Themen Querungen, Barrierefreiheit und Schulwege. Im Rahmen der Begehungen wurden sowohl Stärken als auch Schwächen der derzeitigen baulichen Infrastruktur für den Fußverkehr vor Ort festgestellt.

Die Anregungen der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger zu den betrachteten Problemstellen vor Ort waren Grundlage für die Maßnahmen, die im nun vorgestellten Abschlussbericht dargestellt sind. Erste Maßnahmen werden bereits umgesetzt. So wird zwischen dem Römerweg und der Pariser Straße im Rauschenweg Tempo 30 angeordnet. Dieser Bereich wird stark von Fußgängerinnen und Fußgängern frequentiert, worunter sich auch viele SchülerInnen und Schüler befinden. Schülerverkehr ist gemäß der Straßenverkehrsordnung besonders schutzbedürftig.

Eine weitere, bereits umgesetzte Maßnahme ist ein verbreiteter Gehweg neben der Bushaltestelle „Pfaffbrücke 1“, um ein barrierefreies Passieren zu ermöglichen. Durch die ersten umgesetzten Maßnahmen werden die Ergebnisse des Fußverkehrs-Checks für die Bürgerinnen und Bürger schon nach kurzer Zeit sichtbar.

Insgesamt wird die Verbesserung des Fußverkehrs eine Daueraufgabe bleiben. Weitere Informationen sowie die Ergebnisse der Begehungen und der Workshops gibt es auf der städtischen Website www.kaiserslautern.de unter „Leben, Wohnen, Umwelt > Verkehr & Mobilität > Verkehrsprojekte > Fußverkehrs-Check Rheinland-Pfalz“. |ps



FOTO: MNIMAGE/STOCK.ADOBE.COM

WEITERE MELDUNGEN

Ins Wochenende mit dem Apéro-Treff

Gastronomiebetriebe können sich beim Citymanagement melden

Das 750-jährige Stadtjubiläum 2026 ist bereits in vollem Gange und das Citymanagement möchte dieses besondere Ereignis gemeinsam mit den Gastronomen der Stadt zu einem unvergesslichen Erlebnis machen. Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten bietet das Team um Alexander Heß eine neue Veranstaltungsreihe als „Geburtstagsgeschenk“ der Stadt an: den „Apéro-Treff“.

Jeden Samstag, von Mai bis September, wird der „Apéro-Treff“ wechselnd bei einem Betreiber in der Innenstadt präsentiert. Ziel ist es, Menschen in die Stadt zu locken und ihnen die vielfältige Lautrer Gastroszene nä-

herzubringen. Das Citymanagement stellt einen wiedererkennbaren Stand im Jubiläumsdesign zur Verfügung, bestehend aus zwei Zelten sowie Stehtischen, Beachflags und Liegestühlen. Er darf nach Absprache auch außerhalb der genehmigten Sondernutzungsfläche aufgebaut werden. Das Citymanagement stellt auf Wunsch gerne auch kostenlos eine angepasste, musikalische Unterhaltung (unplugged oder DJ) zur Verfügung oder beteiligt sich finanziell an einer selbst organisierten Musikunterhaltung. Getränke, Snacks, Fingerfood oder Ähnliches organisiert der Betreiber selbst, immer mit vor Ort

sind natürlich der Jubiläumswein und der Jubiläumsssecco.

Wer einen Gastronomiebetrieb besitzt, kann sich ab sofort beim Citymanagement als Ausrichter bewerben. Bewerbungen und Rückfragen gerne an dana.keller@kaiserslautern.de oder unter 0631 3653428.

Die Apéro-Treffs finden in Kooperation mit der Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) und mit Unterstützung der Karlsberg-Brauerei Homburg statt. Finanziell unterstützt wird der Treff durch das Ministerium des Inneren und für Sport Rheinland-Pfalz im Rahmen des Förderprogramms „Innenstadt-Impulse“. |ps

Das eigene Projekt für eine attraktive Innenstadt

Citymanagement lobt Beteiligungswettbewerb „Ich mach was in KL“ aus

In Kaiserslautern gibt es im Jubiläumsjahr 2026 eine großartige Gelegenheit, aktiv zu werden und direkt Veränderungen in der Innenstadt zu bewirken. Mit dem Beteiligungswettbewerb „Ich mach was in KL“ bietet die Stadt allen, die gerne selbst aktiv werden möchten, dazu die Chance! Drei mal 7.500 Euro wurden ausgelobt, die an die drei besten Ideen für ein Projekt in der Innenstadt gehen werden. Hier wird aus „Man müsste doch mal...“ Realität!

Wer eine Idee hat für eine nachhaltige Veränderung, kann diese ab 9. Februar über die städtische Beteiligungsplattform klmitwirkung.de einreichen. Ob ein Kinderfest oder ein Seniorennachmittag, eine kleine grüne Oase oder ein Hitzeschutz für den Sommer – alle Ideen sind willkommen!

„Das ist eine tolle Möglichkeit, die Identifikation mit der eigenen Stadt zu steigern und selbst mitanzupacken.

Egal ob alleine, in einer Gruppe oder im Verein – alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen!“, so Oberbürgermeisterin Beate Kimmel. Wichtig seien eine gute Idee und die Motivation, im Sinne des Gemeinwohls etwas zu verändern. Die Organisation wie auch die Umsetzung des Projekts erfolgen dabei komplett in Eigenregie. Das Citymanagement Kaiserslautern und die Stadtverwaltung stehen unterstützend bei Fragen von Auflagen/Richtlinien und Genehmigungen zur Seite. Aufgelistet sind alle Vorgaben und Ausschlusskriterien auf <https://klmitwirkung.de/de/ich-machwasinkl>

Einsendeschluss für die Projektidee ist der 9. März. Danach werden die Ideen vom Citymanagement auf Erfüllung der Förderrichtlinien und die Realisierbarkeit durch die Verwaltung geprüft. Wird der Vorschlag angenommen, wird er sodann auf klmitwirkung.de veröffentlicht, wo am 23.

März die Abstimmungsphase beginnt. Nun haben alle Bürgerinnen und Bürger bis 13. April die Möglichkeit, die Vorschläge zu bewerten. Parallel dazu wird eine Jury ihre drei Favoriten bestimmen. Diese besteht aus Oberbürgermeisterin Kimmel sowie jeweils einer Person aus der städtischen Schülervertretung, dem Beteiligungsbeirat, der Kulturlandschaft, der städtischen Jugendarbeit, dem Citymanagement sowie aus Handel/Gastronomie. Jury-Votum und Abstimmungsergebnis werden zu gleichen Teilen in die Bewertung einfließen. Die drei Gewinnerinnen oder Gewinner werden Ende April bekannt gegeben. Die Projekte müssen dann bis Dezember 2026 durchgeführt und abgeschlossen sein.

„Ich mach was in KL“ wird finanziell unterstützt durch das Ministerium des Inneren und für Sport Rheinland-Pfalz im Rahmen des Förderprogramms „Innenstadt-Impulse“. |ps

Jugendliche Perspektiven auf Erinnerung und Verantwortung

Deutsch-französische Schülersausstellung im Rathausfoyer

Wie junge Menschen heute auf Geschichte blicken, wurde zwei Wochen lang im Foyer des Rathauses sichtbar. Dort wurde am Nachmittag des 27. Januar die deutsch-französische Schülersausstellung „Wider das Vergessen“ eröffnet, die anlässlich des Holocaustgedenktags Beiträge von Schülerinnen und Schülern aus Kaiserslautern und der französischen Partnerstadt Saint-Quentin zusammenführt.

Oberbürgermeisterin Beate Kimmel würdigte zur Eröffnung die besondere Rolle junger Menschen in der Erinnerungskultur. Die Schülerinnen und Schüler hätten sich mit schweren und belastenden Themen auseinandergesetzt, so Kimmel. „Umso beeindruckender ist es, dass sie hingehört, nachgefragt und ihre Gedanken und Empfindungen in dieser Ausstellung sichtbar gemacht haben.“

Eine bemerkenswerte Bereicherung der Ausstellung bildeten die Beiträge aus Saint-Quentin, die bereits mit dem Prix Annie et Charles Corrin ausgezeichnet wurden. Mit diesem Preis werden Projekte gewürdigt, die an die Shoah erinnern und sich klar gegen Diskriminierung und Ausgrenzung richten. „Dass diese preisgekrönten Arbeiten nun hier in Kaiserslautern gezeigt werden, ist für uns etwas ganz Besonderes“, sagte die Oberbürgermeisterin.

Kimmel hob zudem die Bedeutung der deutsch-französischen Begegnung hervor: „Wenn junge Menschen aus verschiedenen Ländern sich mit Geschichte beschäftigen und darüber ins Gespräch kommen, entsteht etwas, das weit über diese Ausstellung hinauswirkt.“ Solche Begegnungen zeigten, „was Europa im besten Sinne ausmacht: Austausch, gegenseitiges Verständnis und gemeinsames Lernen“.

„Die Arbeiten, die wir hier sehen, zeigen, wie lebendig und relevant Erinnerung sein kann“, sagte Kimmel ab-



Elisabeth Krummel und Florence Kernech mit Oberbürgermeisterin Beate Kimmel vor einem der Exponate

FOTO: PS

schließend. Sie machten deutlich, „dass Toleranz, Respekt und Menschlichkeit nicht einfach Worte sind, sondern Werte, die uns gemeinsam Selbstverpflichtung sein sollten“.

Musikalisch begleitet wurde die Ausstellungseröffnung von Milena Brass vom Hohenstaufen-Gymnasium

an der Harfe sowie von Mael Konstanzer vom Burggymnasium an der Gitarre.

Teilnehmende Schulen waren das Burggymnasium, das Hohenstaufen-Gymnasium und die Berufsbildende Schule (BBS) I Technik sowie das Lycée Jean Bouin. |ps

Saint-Quentin und Brandenburg stehen auf dem Programm

Stadt bietet weitere Bürgerreisen in die Partnerstädte an

Nach dem großen Erfolg der beiden Bürgerreisen in die französische Partnerstadt Saint-Quentin 2025 – beide waren innerhalb kürzester Zeit ausgebucht – bietet die Stadt auch 2026 erneut drei Bürgerreisen an. Die erste findet am 10. und 11. März wieder nach Saint-Quentin statt und kann ab sofort gebucht werden.

Nach der Ankunft mit dem Reisebus entdecken die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am ersten Tag bei einem geführten Stadtrundgang die schönsten Sehenswürdigkeiten der Partnerstadt. Saint-Quentin freut sich über den Besuch aus Kaiserslautern und lädt die Gruppe danach zum offiziellen Empfang im Rathaus ein.

Nach dem Bezug der Hotelzimmer besteht dann die Möglichkeit, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Ob Spaziergang am Fluss, Museumsbesuch oder Stadtbummel: Saint-

Quentin hat für Alle etwas zu bieten. Am Abend gibt es dann ein gemeinsames Abendessen in einem typischen Restaurant, selbstverständlich mit französischer Küche. Bon appétit!

Am zweiten Tag geht es direkt nach dem Frühstück zurück in den Reisebus. Nächster Stopp ist die Stadt Reims in der Region Champagne, wo es die Kathedrale – die Krönungsstätte der französischen Könige – und die Innenstadt zu entdecken gilt. Ein weiterer Höhepunkt auf der Heimreise wird eine Kellereibesichtigung sein, gefolgt von einer Champagnerprobe.

Der Reisepreis von 200 Euro pro Person im Doppelzimmer (Einzelzimmerzuschlag: 45 Euro) beinhaltet die Busfahrt, die Stadtführung und die Begrüßung im Rathaus von Saint-Quentin, ebenso das Abendessen am Anreisetag, die Übernachtung mit Frühstück, die Champagnerprobe so-

wie die Betreuung während der gesamten Fahrt.

Brandenburg und noch mal Saint-Quentin

Am besten gleich vormerken: Vom 17. bis 20. September 2026 wird es eine viertägige Fahrt in die Partnerstadt Brandenburg an der Havel geben und vom 1. bis 2. Dezember 2026 eine erneute Fahrt nach Saint-Quentin, mit Besichtigung des Weihnachtsmarkts in Nancy. Nähere Informationen folgen! |ps

Weitere Informationen

Anmeldung und weitere Informationen zur Bürgerreise gerne über das Büro für Städtepartnerschaften der Stadt Kaiserslautern: Simone Zapf: Tel. 0631 3654336; E-Mail: simone.zapf@kaiserslautern.de

Digitaler Leitfaden für alle Neu-Lautrer

Integreat-App in vier weiteren Sprachen verfügbar

Mit der App Integreat bietet die Verwaltung seit sechs Jahren allen, die neu nach Kaiserslautern kommen, eine Orientierungshilfe an. In kompakter Form sind hier alle wesentlichen Adressen und Anlaufstellen zusammengestellt. Seit einigen Tagen ist die App nun noch kundenfreundlicher geworden und steht in vier weiteren Sprachen zur Verfügung. Die Gesamtzahl erhöht sich damit auf 13 Sprachen. Auch neue Inhalte werden immer eingepflegt.

Neben Adressen und Kontaktdaten bietet die App allerlei Sachinformationen an und gibt Tipps und Tricks für den Alltag sowohl in Kaiserslautern im Speziellen als auch in Deutschland im Allgemeinen, etwa wie man ein Bankkonto eröffnet oder was eine Haftpflichtversicherung ist. Selbst bei der Jobsuche kann die App mit dem Stellenradar oder der IHK-Praktikumsbörse weiterhelfen. Durch den breiten Ansatz ist Integreat damit längst nicht nur für Neuzugewanderte interessant. Die vielen Informationen, die Integreat bietet, kommen auch Einheimischen zu Gute, dabei insbesondere allen, die selbst in der Beratung tätig sind und mit Neuzugewanderten zu tun haben.

Integreat ist ursprünglich in Augs-



FOTO: INTEGREAT

burg entstanden und mittlerweile in über 130 Kommunen in Deutschland im Einsatz. Die Plattform hat sich damit mittlerweile als führende digitale Integrationslösung in Deutschland etabliert. Es handelt sich um eine Open-Source-Software, d.h. Städte und Landkreise können entweder vorgefertigte Module nutzen oder diese an ihre eigenen Bedürfnisse anpassen,

um ihre Informationen unkompliziert und mehrsprachig bereitzustellen. Die Übersetzungs- und Entwicklungskosten verteilen sich dabei solidarisch auf alle teilnehmenden Kommunen.

Im Jahr 2024 erreichte Integreat deutschlandweit beeindruckende 4,3 Millionen Zugriffe – ein starkes Zeichen dafür, wie gut das Angebot angenommen wird. Auch in Kaiserslautern erfreut sich die Plattform großer Beliebtheit: Mit jährlich mindestens 31.800 messbaren Zugriffen hat sie maßgeblich dazu beigetragen, die Integrationsarbeit in der Stadt zu unterstützen und zu erleichtern.

Die Kaiserslautern-Version der App ist für iOS und Android in den jeweiligen Stores kostenlos und werbefrei verfügbar und nach dem Download auch offline nutzbar. Auch eine Browserversion steht zur Verfügung: <https://integreat.app/kaiserslautern/de/> |ps

Weitere Informationen

Ansprechpartner
Beqir Karimani
Referat Stadtentwicklung, Abteilung Integration
Tel.: 0631 3654472
Email: beqir.karimani@kaiserslautern.de

Oberbürgermeisterin Kimmel ruft zur Wahlbeteiligung auf

Seniorenbeirat wird am 22. März gewählt

Am Sonntag, 22. März 2026, wird der neue Seniorenbeirat der Stadt Kaiserslautern gewählt. Die Wahl findet gemeinsam mit der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz statt, sodass die Stimmabgabe in den Wahllokale möglich ist. Wahlberechtigt sind alle Einwohnerinnen und Einwohner Kaiserslauterns, die das 60. Lebensjahr vollendet haben. Personen, die nicht zur Landtagswahl, aber zur Seniorenbeiratswahl wahlberechtigt sind, können über den Wahllokalfinder auf der städtischen Homepage das ihnen zugeordnete Wahllokal ausfindig machen. Der Wahllokalfinder wird unter www.kaiserslautern.de/buerger_rathaus_politik/wahlen voraussichtlich ab zwei Wochen vor dem Wahltag erreichbar sein.

„Eine rege Beteiligung an der Wahl würde die Bedeutung des Seniorenbeirats sehr stärken“, ermuntert Oberbürgermeisterin Beate Kimmel alle Wahlberechtigten. Die Beteil-

igung bei der letzten Wahl des Seniorenbeirats betrug lediglich 0,26 Prozent. Dabei bietet der Seniorenbeirat eine besondere demokratische Teilhabe der älteren Bevölkerung Kaiserslauterns am Stadtgeschehen. „Alle Bürgerinnen und Bürger über 60 Jahren mit Erstwohnsitz in der Stadt haben die Möglichkeit, ihre Interessenvertretung direkt zu bestimmen. Eine hohe Wahlbeteiligung würdigt außerdem das Engagement derjenigen, die sich zur Wahl stellen und sich damit grundsätzlich bereiterklären, als ehrenamtliches Beiratsmitglied tätig zu werden“, so die Oberbürgermeisterin.

In den Seniorenbeirat kann jede Bürgerin und jeder Bürger der Stadt Kaiserslautern, welche und welcher das 60. Lebensjahr vollendet hat, gewählt werden. Kandidatinnen und Kandidaten können sich noch bis zum 22. Februar 2026 bewerben. Die Bewerbungsunterlagen sind online unter www.kaiserslautern.de/buerger_rathaus_politik/politik/beiraete_und_vertretungen/seniorenbeirat_seniorenbeiratswahl_2026 verfügbar oder können bei der Seniorenberatung unter der Telefonnummer 0631 3654611 oder per E-Mail an seniorenberatung@kaiserslautern.de angefordert werden.

Aufgabe des Seniorenbeirats ist es, die Interessen älterer Menschen in Kaiserslautern zu vertreten und den Stadtrat bei seniorenrelevanten Belangen zu beraten und zu unterstützen. Der 1996 erstmals gewählte Beirat besteht aus 20 Mitgliedern. Er wird für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Seine Mitglieder treffen sich monatlich zu einer öffentlichen Sitzung im Ratssaal und bestimmen die Themen ihrer Beratungen selbst. Sie wählen aus ihrer Mitte eine oder einen Vorsitzenden und dessen Stellvertretung und sind berechtigt, Vertretungen zu einer Vielzahl städtischer Gremien zu entsenden. |ps

Aufgabe des Seniorenbeirats ist es, die Interessen älterer Menschen in Kaiserslautern zu vertreten und den Stadtrat bei seniorenrelevanten Belangen zu beraten und zu unterstützen. Der 1996 erstmals gewählte Beirat besteht aus 20 Mitgliedern. Er wird für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Seine Mitglieder treffen sich monatlich zu einer öffentlichen Sitzung im Ratssaal und bestimmen die Themen ihrer Beratungen selbst. Sie wählen aus ihrer Mitte eine oder einen Vorsitzenden und dessen Stellvertretung und sind berechtigt, Vertretungen zu einer Vielzahl städtischer Gremien zu entsenden. |ps

Aufgabe des Seniorenbeirats ist es, die Interessen älterer Menschen in Kaiserslautern zu vertreten und den Stadtrat bei seniorenrelevanten Belangen zu beraten und zu unterstützen. Der 1996 erstmals gewählte Beirat besteht aus 20 Mitgliedern. Er wird für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Seine Mitglieder treffen sich monatlich zu einer öffentlichen Sitzung im Ratssaal und bestimmen die Themen ihrer Beratungen selbst. Sie wählen aus ihrer Mitte eine oder einen Vorsitzenden und dessen Stellvertretung und sind berechtigt, Vertretungen zu einer Vielzahl städtischer Gremien zu entsenden. |ps

Mikrozensus 2026: Über 20.000 Haushalte werden befragt

Wie viele Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer sind erwerbstätig und wie ist deren berufliche Qualifikation? Wie hoch ist das monatliche Nettoeinkommen von Haushalten und Familien? Wie viele alleinerziehende Mütter sind erwerbstätig? Antworten auf solche häufig gestellten Fragen gibt der Mikrozensus. Die Erhebung erfolgt seit 1957 jährlich bei einem

Prozent aller Haushalte in ganz Deutschland. Über das ganze Jahr 2026 verteilt werden in Rheinland-Pfalz über 20.000 Haushalte zum Mikrozensus befragt, zum Teil zwei Mal pro Jahr.

Das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz appelliert an alle ausgewählten Haushalte, bei der Mikrozensusbefragung mitzumachen. Die Aus-

kunft kann online oder per Papierbogen erfolgen. Nur so ist gewährleistet, dass zuverlässige Ergebnisse für die vielfältigen Nutzerinnen und Nutzer der Statistik aus Politik, Wissenschaft und der interessierten Öffentlichkeit bereitgestellt werden können. Weitere Infos unter: <https://www.statistik.rlp.de/daten-melden/mikrozensus>. |ps

Gemeinsam gegen Hochwasser und Starkregen

Veranstaltung zur Hochwasser- und Starkregenvorsorge am 26. Februar

Am Donnerstag, 26. Februar, lädt das Referat Umweltschutz der Stadt Kaiserslautern alle Bürgerinnen und Bürger herzlich zu einer Informationsveranstaltung zur Hochwasser- und Starkregenvorsorge ein. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr und findet im Großen Ratssaal des Rathauses statt, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Zuvor wird von 14 bis 17 Uhr das Infomobil des Hochwasser-Kompetenz-Centrums e.V. auf dem Rathausvorplatz Tipps zum Objektschutz, wie dem Schutz der eigenen Wohnung, geben.

Fachliche Prognosen gehen davon aus, dass extreme Wetterereignisse mit lokalem Starkregen und daraus resultierenden Überflutungen künftig häufiger auftreten werden. Das Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept (HWSRVK) der Stadt Kaiserslautern umfasst eine Vielzahl an Maßnahmen, die darauf abzielen, die Bevölkerung bestmöglich auf diese Ereignisse vorzubereiten. Ein wichtiger Bestandteil des Konzepts ist die private Vorsorge, die dazu beitragen kann, mögliche Schäden zu minimie-

ren.

Der Beitrag jeder Bürgerin und jedes Bürgers zur Hochwasser- und Starkregenvorsorge ist besonders wichtig. Deshalb legt die Stadtverwaltung auch einen starken Fokus auf die Sensibilisierung und praxisnahe Information der Bevölkerung. Neben der Eigenvorsorge geht es dabei unter anderem um das Verhalten bei Hochwasser- und Starkregenereignissen oder die Verwendung von Starkregengefahrenkarten. Neben der privaten Vorsorge spielen aber auch die kommunalen Maßnahmen eine wichtige Rolle. Die Informationsveranstaltung am 26. Februar wird verdeutlichen, dass Hochwasser- und Starkregenvorsorge eine Gemeinschaftsaufgabe ist, bei der alle Akteurinnen und Akteure zusammenwirken müssen.

Bei der Informationsveranstaltung werden sowohl die öffentlichen Maßnahmen der Stadt als auch die Möglichkeiten der privaten Vorsorge erläutert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der individuellen Vorbereitung der Bevölkerung und der Immobilienbesitzenden. Es wird erklärt, wie

man potenzielle Gefährdungsstellen im eigenen Wohnumfeld identifizieren kann – also Bereiche, die bei Hochwasser oder Starkregen zu Schaden kommen können. Das HWSRVK stellt diese Risikobereiche anschaulich dar und bietet Maßnahmenvorschläge. Anliegerinnen und Anlieger haben die Möglichkeit, mithilfe des Konzepts ihre persönliche Betroffenheit zu prüfen. Sie erfahren, ob ihr Gebäude bei Hochwasser oder Starkregen gefährdet ist. Die Entscheidung, welche Schutzmaßnahmen umgesetzt werden, liegt dabei bei den Eigentümerinnen und Eigentümern und hängt unter anderem vom Schadenspotenzial und der Nutzung des Gebäudes ab.

Das HWSRVK wurde zu 90 Prozent mit Fördermitteln der Wasserwirtschaftsverwaltung des Landes Rheinland-Pfalz erstellt. An der Entwicklung des Konzepts waren auch Bürgerinnen und Bürger sowie relevante Träger öffentlicher Belange beteiligt. Auf der Website www.kaiserslautern.de wird das HWSRVK unter „Leben, Wohnen, Umwelt > Umwelt > Wasser > Hochwasser“ veröffentlicht. |ps